

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 23/028/2015

Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz am 26.11.2015

Zu Punkt 3:	Umsetzung des Masterplans Neandertal / Projektstand nach Vorplanung beim Umsetzungsprogramm 1 und weitere modulare Umsetzung
--------------------	---

KA Gräber erläutert den gemeinsamen Antrag der CDU- und FDP-Fraktion. Aus haushälterischen Gründen sollte auf einige Punkte des Konzepts verzichtet, dafür auf andere ein Schwerpunkt gelegt werden. Viele Planungen, wie beispielsweise die zweite Brücke seien unverzichtbar, die Parallelverschiebung um ein Jahr sollte allerdings genutzt werden, um insbesondere den Spielplatz als Alleinstellungsmerkmal aufzuwerten und zu diesem Zweck auch in Verhandlungen mit dem Eigentümer der nördlichen Fläche einzutreten. Auch dem Radweg solle in dem gewonnenen Planungsjahr erhöhte Aufmerksamkeit zuteilwerden.

KA Hagling unterstützt den Antrag grundsätzlich, auch hinsichtlich der zeitlichen Verschiebung, jedoch beantrage die Fraktion UWG-ME die Reduzierung auf eine einzelne Brücke zwischen den geplanten Brücken.

Herr KD Richter unterstreicht die Unterstützung des Antrags durch die Verwaltung, insbesondere aufgrund der positiven fiskalischen Auswirkungen. Zur seitens der Fraktion UWG-ME favorisierten Reduzierung der Brückenplanung gibt er aus seiner Sicht als Kämmerer zu bedenken, dass dies insgesamt negative finanzielle Auswirkungen habe.

KA Janssen wendet ein, dass ihm der Antrag der Fraktion DIE LINKE. zum Tagesordnungspunkt 3 nicht vorliege. Er bittet daher die Fraktion DIE LINKE. um Erläuterung ihres Antrages. Außerdem erachte er die Bezifferung der Höhe von Umplanungskosten als Entscheidungsgrundlage als zwingend.

Frau Haase erläutert, dass die vorhandene Planung für die zwei Brücken bei Umplanung auf eine Brücke komplett hinfällig sei und somit erhebliche Neuplanungskosten nach sich ziehe.

KA Kanschat sieht die Verschiebung um ein Jahr ebenfalls positiv und begrüßt die beantragte Einbeziehung von Eltern und Kindern in den Planungsprozess. Dies solle zur Steigerung der Attraktivität, nicht nur für Schulklassen, beitragen. Hinsichtlich Punkt 2 des Antrages vertrete er eine abweichende Auffassung. Statt der Streichung rege er auch für die Module M4 bis M7 eine zeitliche Verschiebung an. Schließlich gehe es um die Attraktivierung des gesamten Gebietes, auf die auch das Museum dringend angewiesen sei. Die Reduzierung auf eine einzelne Brücke halte er aufgrund der nachvollziehbar höheren Gesamtkosten für wenig sinnvoll.

Herr Görtz macht deutlich, dass die Verortung der Brücken das Ergebnis des Werkstattverfahrens und eine Neuplanung von Grund auf in diesem Lichte sehr aufwendig sei. Der Spielplatz habe großes Potenzial, was im Vortrag zur gemeinsamen Infoveranstaltung am 26. Oktober leider nicht deutlich zum Ausdruck kam.

KA Völker betont, dass das zusätzliche Jahr auch seitens der Verwaltung genutzt werden sollte, um sich besser in die Planungen einzubringen, anstatt dies ausschließlich dem Planungsbüro zu überlassen, dessen Ergebnisse ihn jedenfalls bisher wenig überzeugten. Eine Attraktivierung des Museums müsse dagegen separat – und damit unabhängig von den Modulen M4 bis M7 betrachtet werden. An die Fraktion DIE LINKE. appelliert er, den gestellten Antrag zum Mehrgenerationenspielplatz heute zurückzuziehen und darüber zu einem späteren Zeitpunkt zu beraten, auch um sparsam mit den finanziellen Mitteln umzugehen.

KA KÜchler erwidert, dass ihre Fraktion wiederholt die Verwaltung auf den Mehrgenerationenspielplatz angesprochen habe, jedoch ohne Erfolg. Sie betont auch die Wichtigkeit der Module M4 bis M7, auf die aus Sicht der Fraktion DIE LINKE. nicht verzichtet werden sollte. Der Antrag werde zurückgezogen, jedoch müsse die Fraktion DIE LINKE. davon ausgehen können, dass sich die Politik zu gegebener Zeit intensiv dem Thema „Mehrgenerationenspielplatz“, z. B. in Form von dann durchzuführenden Umfragen widmen werde.

KA Köster ergänzt, dass ohne die Planung als Mehrgenerationenspielplatz das avisierte Alleinstellungsmerkmal in Frage gestellt werden müsse. Der zusätzliche Planungsaufwand sei überschaubar, zumal man bereits auf Erfahrungen beispielsweise in Wülfrath und Langenfeld zurückgreifen könne.

KA Köster-Flashar schließt sich den Ausführungen der Fraktion DIE LINKE. zum Mehrgenerationenspielplatz an, befürwortet allerdings auch eine spätere Beratung des Antrags.

Die bisherigen Planungskosten der Brücken beziffert Herr Leonhardt auf Nachfrage von SB Enke auf 40.000 EUR.

KA Janssen erachtet den vorliegenden Antrag der CDU- und FDP-Fraktion als sehr umfangreich mit Auswirkungen auf verschiedenen Ebenen. Die finanziell schwierige Lage sei ein Kernargument und ihn interessiere daher die Einschätzung der Verwaltung zu den finanziellen Auswirkungen des Antrags. Außerdem sollte sichergestellt werden, dass mit der zeitlichen Verschiebung auch eine qualitative Verbesserung einhergehe. Schließlich frage er sich auch, wie sich die Herausnahme einzelner Module auf das Gesamtkonzept im Hinblick auf das Ziel „Attraktivierung“ auswirke.

Herr KD Richter erläutert, dass gerade das modulare Konzept Möglichkeiten eröffne und eben nicht alle Module voneinander abhängig seien. Die Verwaltung habe sich mit dem Antrag der CDU- und FDP-Fraktion auseinandergesetzt und werde für den Fall, dass dieser eine Mehrheit findet, die finanziellen Auswirkungen im Rahmen eines entsprechenden Veränderungsantrags als Tischvorlage zum Tagesordnungspunkt 4 darstellen.

KA Prüßmeier meldet für die SPD-Fraktion Beratungsbedarf an. Inhaltlich seien zwar keine Fragen offen, jedoch die finanziellen Auswirkungen des Antrages der CDU- und FDP-Fraktion so umfangreich, dass dieser nicht vollständig vorberaten werden konnte. **Sie beantragt daher, die Beschlussfassung an den Kreisausschuss zu verweisen.**

Abstimmungsergebnis ULAN: **mehrheitlich abgelehnt**

7 Nein-Stimmen	CDU-Fraktion
5 Ja-Stimmen	SPD-Fraktion
2 Nein-Stimmen	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
1 Nein-Stimme	FDP-Fraktion
1 Nein-Stimme	Fraktion UWG-ME
1 Nein-Stimme	Fraktion DIE LINKE.

Abstimmungsergebnis Bauausschuss: **mehrheitlich abgelehnt**

7 Nein-Stimmen	CDU-Fraktion
5 Ja-Stimmen	SPD-Fraktion
2 Nein-Stimmen	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
1 Nein-Stimme	FDP-Fraktion
1 Nein-Stimme	Fraktion UWG-ME
1 Nein-Stimme	Fraktion DIE LINKE.

KA Prüßmeier erklärt daraufhin, dass sich die SPD-Fraktion an den nachfolgenden Abstimmungen nicht mehr beteiligen wird.

Anschließend lässt der Vorsitzende des ULAN, KA Göbel, über den zuvor gestellten **Antrag der Fraktion UWG-ME** im ULAN abstimmen, **die Planung auf eine einzelne Brücke zu reduzieren.**

Abstimmungsergebnis ULAN: **mehrheitlich abgelehnt**

7 Nein-Stimmen	CDU-Fraktion
2 Nein-Stimmen	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
1 Nein-Stimme	FDP-Fraktion
1 Ja-Stimme	Fraktion UWG-ME
1 Enthaltung	Fraktion DIE LINKE.

Danach erfolgt die Abstimmung durch KA Ehlert für den Bauausschuss.

Abstimmungsergebnis Bauausschuss: **mehrheitlich abgelehnt**

7 Nein-Stimmen	CDU-Fraktion
2 Nein-Stimmen	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
1 Nein-Stimme	FDP-Fraktion
1 Ja-Stimme	Fraktion UWG-ME
1 Enthaltung	Fraktion DIE LINKE.

Bevor KA Göbel über den Antrag der CDU- und FDP-Fraktion abstimmen lässt, regt Herr KD Richter an, dass der ursprüngliche Beschlussvorschlag der Verwaltung integriert werden sollte, da diese zur Fortführung der entsprechenden Planungen die Legitimation der Politik benötige. Dem stimmen die antragstellenden Fraktionen zu und **der modifizierte Beschlussvorschlag lautet demnach wie folgt:**

- 1) Die Haushaltsmittel für die Masterplanmodule M1, M2a M2b, M2c, M3a und M3b werden im Rahmen einer Parallelverschiebung – mit Ausnahme der benötigten Planungskosten und unter Berücksichtigung der Mittelbindungen– um ein Jahr nach hinten verschoben.
- 2) Die Maßnahmen M4, M5, M6 und M7 werden ersatzlos gestrichen.
- 3) Die Haushaltspositionen zu 1) und 2) sind entsprechend zu verändern.
- 4) Die W-Module sowie die ökologischen Maßnahmen werden wie geplant umgesetzt.
- 5) Die Verwaltung wird beauftragt, die Verhandlungen über den nördlichen Teil der Fläche zwecks Vergrößerung der Spielplatzfläche erneut aufzunehmen.
- 6) Bei der weiteren Spielplatzplanung sollen Kinder- und Jugendliche im Rahmen einer geeigneten Methodik an der Ideenfindung beteiligt werden.
- 7) Die Verwaltung wird beauftragt, eine bemaßte Skizze der für die Module 2a und 2b vorgesehenen Fläche anzufertigen.
- 8) Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen zu den Modulen M1 bis M3a des Umsetzungsprogrammes auf Grundlage der vorgestellten Vorplanungen weiterzuführen und zu realisieren.

Zu den sich auf den Haushalt auswirkenden Punkten 2 und 3 wird einvernehmlich gesondert abgestimmt. Hierauf bezieht sich auch der angekündigte Veränderungsantrag, der zum Tagesordnungspunkt 4 im Falle eines positiven Votums als Tischvorlage ausgeteilt werden soll.

Abstimmungsergebnis im ULAN zu den **Punkten 1, 4, 5, 6, 7 und 8** des Beschlussvorschlags:

einstimmig angenommen bei einer Enthaltung der Fraktion DIE LINKE.

Abstimmungsergebnis im Bauausschuss zu den **Punkten 1, 4, 5, 6, 7 und 8** des Beschlussvorschlags:

einstimmig angenommen bei einer Enthaltung der Fraktion DIE LINKE.

Abstimmungsergebnis im ULAN zu den **Punkten 2 und 3** des Beschlussvorschlags:
mehrheitlich angenommen

7 Ja-Stimmen	CDU-Fraktion
2 Nein-Stimmen	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
1 Ja-Stimme	FDP-Fraktion
1 Ja-Stimme	Fraktion UWG-ME
1 Nein-Stimme	Fraktion DIE LINKE.

Abstimmungsergebnis im Bauausschuss zu den **Punkten 2 und 3** des Beschlussvorschlags:
mehrheitlich angenommen

7 Ja-Stimmen	CDU-Fraktion
2 Nein-Stimmen	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
1 Ja-Stimme	FDP-Fraktion
1 Ja-Stimme	Fraktion UWG-ME
1 Nein-Stimme	Fraktion DIE LINKE.

Beschluss:

Beschlussvorschlag:

- 9) Die Haushaltsmittel für die Masterplanmodule M1, M2a M2b, M2c, M3a und M3b werden im Rahmen einer Parallelverschiebung – mit Ausnahme der benötigten Planungskosten und unter Berücksichtigung der Mittelbindungen– um ein Jahr nach hinten verschoben.
- 10) Die Maßnahmen M4, M5, M6 und M7 werden ersatzlos gestrichen.
- 11) Die Haushaltspositionen zu 1) und 2) sind entsprechend zu verändern.
- 12) Die W-Module sowie die ökologischen Maßnahmen werden wie geplant umgesetzt.
- 13) Die Verwaltung wird beauftragt, die Verhandlungen über den nördlichen Teil der Fläche zwecks Vergrößerung der Spielplatzfläche erneut aufzunehmen.
- 14) Bei der weiteren Spielplatzplanung sollen Kinder- und Jugendliche im Rahmen einer geeigneten Methodik an der Ideenfindung beteiligt werden.
- 15) Die Verwaltung wird beauftragt, eine bemaßte Skizze der für die Module 2a und 2b vorgesehenen Fläche anzufertigen.
- 16) Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen zu den Modulen M1 bis M3a des Umsetzungsprogrammes auf Grundlage der vorgestellten Vorplanungen weiterzuführen und zu realisieren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus am 26.11.2015

Zu Punkt 3:	Umsetzung des Masterplans Neandertal / Projektstand nach Vorplanung beim Umsetzungsprogramm 1 und weitere modulare Umsetzung
--------------------	---

KA Gräber erläutert den gemeinsamen Antrag der CDU- und FDP-Fraktion. Aus haushalterischen Gründen sollte auf einige Punkte des Konzepts verzichtet, dafür auf andere ein Schwerpunkt gelegt werden. Viele Planungen, wie beispielsweise die zweite Brücke seien unverzichtbar, die Parallelverschiebung um ein Jahr sollte allerdings genutzt werden, um insbesondere den Spielplatz als Alleinstellungsmerkmal aufzuwerten und zu diesem Zweck auch in Verhandlungen mit dem Eigentümer der nördlichen Fläche einzutreten. Auch dem Radweg

Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen zu den Modulen M1 bis M3a des Umsetzungsprogrammes auf Grundlage der vorgestellten Vorplanungen weiterzuführen und zu realisieren.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Bauausschuss am 26.11.2015

Zu Punkt 3:	Umsetzung des Masterplans Neandertal / Projektstand nach Vorplanung beim Umsetzungsprogramm 1 und weitere modulare Umsetzung
--------------------	---

KA Gräber erläutert den gemeinsamen Antrag der CDU- und FDP-Fraktion. Aus haushalterischen Gründen sollte auf einige Punkte des Konzepts verzichtet, dafür auf andere ein Schwerpunkt gelegt werden. Viele Planungen, wie beispielsweise die zweite Brücke seien unverzichtbar, die Parallelverschiebung um ein Jahr sollte allerdings genutzt werden, um insbesondere den Spielplatz als Alleinstellungsmerkmal aufzuwerten und zu diesem Zweck auch in Verhandlungen mit dem Eigentümer der nördlichen Fläche einzutreten. Auch dem Radweg

Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen zu den Modulen M1 bis M3a des Umsetzungsprogrammes auf Grundlage der vorgestellten Vorplanungen weiterzuführen und zu realisieren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen